



Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 222.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 23. September.

Amtsblatt für Pflanzgrafenweiler.

1909.

Bestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitung

„Aus den Cannen“

für das bevorstehende IV. Quartal nehmen alle Postanstalten, Postboten, Agenten und Austräger, sowie die Expedition entgegen.

Amtliches.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des 4. Quartalsjahrs 1909 sind zu Vorsitzenden ernannt worden: bei dem Schwurgericht in Tübingen der Landgerichtsdirektor Dr. Kapff, bei dem Schwurgericht in Rottweil der Landgerichtsdirektor Haasis.

Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartalsjahrs 1909 werden in Tübingen am Montag den 25. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr, in Rottweil am Montag den 25. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr eröffnet.

Tagespolitik.

In einer Unterredung haben Graf Lehrenthal und der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg sich über die Fragen ausgesprochen, die für die auswärtige Politik der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche den Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit bilden. Daß das Bundesverhältnis beider Staaten zu einander und zu Italien weiter wie bisher die unverrückbare Grundlage ihrer europäischen Politik darstellt, bedarf keiner Erwähnung. Dabei wurde festgestellt, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestrebt sind, den Status quo im näheren Orient aufrecht zu erhalten, und daß sie von dem neuen Regime in Konstantinopel eine dauernde Konsolidierung erhoffen. Zwischen beiden Regierungen bestehen die Gründe fort, aus denen sie gegenüber der kritischen Frage und dem griechischen Königreich unter bundesfreundlicher Würdigung der aktiven Teilnahme Italiens Zurückhaltung beobachten. Beide Staatsmänner konnten die Auffassung zum Ausdruck bringen, daß sich die Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu allen Mächten in normaler und freundschaftlicher Weise entwickeln. Nachdem in keiner Weise die so nötige Eintracht unter den Mächten bedroht erscheint, haben Herr v. Bethmann-Hollweg und Graf Lehrenthal allen Grund, der Weitergestaltung zuversichtlich entgegenzublicken.

Da die Königin ihr Kind selbst nährt, so wurde gestern das holländische Parlament durch den Ministerpräsidenten eröffnet.

Der spanische Gesandte in Tanger, Merry del Val meldet einen ihm vom Vertreter des Sultans El Gebbas mitgeteilten vorläufigen Auszug aus einer Zirkularnote, worin die Regierung Muley Hafids den Mächten darlegt, daß Spanien 60 000 Mann Truppen auf dem Boden Marokkos vereint habe, ohne daß Zweck und Ziel dieser Aktion bekannt wäre. Die Beunruhigung des Sultans wachse mit den Gerüchten, wonach die spanische Regierung sich nicht mit der bloßen Bestrafung der schuldigen Urheber des Arbeitermordes begnügen wolle; die Anhäufung der Streitkräfte deute auf andere Absichten Spaniens, worauf der Maghzen die Regierungen der auswärtigen Mächte aufmerksam mache. Der Maghzen sei bestens bereit, die laufenden Verhandlungen in Madrid fortzusetzen, er betone jedoch, daß die Regierung des Sultans keinerlei Verantwortung weder von finanziellen noch von irgend einem anderen Gesichtspunkte aus treffe. Der Note ist eine geschichtliche Darstellung der bisherigen Ereignisse im Riff beigegeben.

Landesnachrichten.

Altensteig, 22. September.

* Ueber die Einforderung des Grundsteuerumsatzstempels nach dem Reichsstempelgesetz herrschen im Publikum vielfach irrige Ansichten. Der Grundsteuerumsatzstempel wird erhoben von bebauten Grundstücken im Werte von 20 000 Mark, bei unbebauten Grundstücken von 5000 Mark, wenn der Erwerber ein Jahreseinkommen von über 2000 Mark hat. Das Gesetz ist mit dem 1. August in Kraft getreten. Vielfach wird nun die Ansicht ausgesprochen, daß Käufe vor dem 1. August stempelfrei seien. Dies ist jedoch nach einer Entscheidung des Reichsfinanzamtes nur dann der Fall, wenn nicht nur die Beurkundung des Kaufvertrages, sondern auch die Auflassung vor dem Grundbuchbeamten vor dem 1. August stattgefunden hat. Ist die Beurkundung des Vertrages vor dem 1. August vorgenommen worden, die Auflassung aber nach dem 1. August, so sind solche Kaufverträge stempelpflichtig.

* Im Auftrag des k. Finanzministeriums hat das k. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern die Bezirkssteuerämter angewiesen, mit Wirkung vom 1. Januar/1. April 1910 an den Gewerbetreibenden ihre bei der jährlichen Gewerbelistenberichtigung neu festgestellten Gewerbesteuerkapitale sowie das Ende der gegen die Einschätzung laufenden Beschwerdefrist einzeln mitzuteilen. Es soll dadurch den Steuerpflichtigen die Einhaltung der 15täg. Beschwerdefrist erleichtert werden, nachdem sich gezeigt hat, daß die vom Gesetz vorgeschriebene Eröffnung der Einschätzungsergebnisse durch öffentliche Auflegung und ortsübliche Bekanntmachung des Biteren nicht beachtet wird, der mit diesem Uebersehen verbundene Beschwerderechtsverlust aber mit Nachteilen für den Steuerpflichtigen verbunden sein kann. Auf dem Formular, mit dem die neuen Steuerpflichtigen gleichzeitig das Material zur Berechnung der Steuer an die Hand gegeben.

* Die Feier des 25jährigen Jubiläums des württ. Schwarzwaldbereins fand durch den am Montag erfolgten Ausflug in das Enztal einen schönen Abschluß. Der Sonderzug brachte ca. 600 Teilnehmer zunächst nach dem festlich geschmückten Neuenbürg, wo ein Aufenthalt bis um 3 Uhr gemacht und dann nach Wildbad weitergefahren wurde. Dort brachten zahlreiche Extrawagen die Festteilnehmer auf den Sommerberg. Abends waren Kurpromenade und Anlagen prächtig illuminiert. Wenn das Wetter den Ausflug nicht besonders begünstigte, so befriedigte dieser doch die Teilnehmer allgemein.

* Nagold, 21. Sept. Nach 14jähriger, reichgelegener Tätigkeit verläßt uns heute Delan Römer, um seine neue Stelle als Delan in Tübingen anzutreten. (Dort findet am kommenden Sonntag die Investitur statt). In seiner bescheidenen Weise hat er eine Abschiedsfeier abgehalten; die herzlichsten Segenswünsche von Stadt und Bezirk begleiten ihn. In seine Amtszeit fällt besonders die Erbauung des schönen, neuen Vereinshauses.

* In Calw fand am Sonntag eine Konferenz der evang. Jünglingsvereine des Bezirks statt.

* Stuttgart, 21. Sept. Am 1. November d. J. wird die neue Bauhandwerkerschule in Hall eröffnet. Der Zweck der Schule ist, Bauhandwerker, und zwar Maurer, Steinhauer und Zimmerleute, in zwei je fünfmonatlichen Winterkursen soweit auszubilden, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die bei einer ernst genommenen Meisterprüfung auch in theoretischer Beziehung an sie gestellt werden. Als Schüler werden solche Leute aufgenommen, die in einem der genannten Handwerkszweige die Gesellenprüfung erstanden und das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben. Das Schulgeld für jeden der beiden fünfmonatlichen Kurse beträgt 20 Mark. Für Wohnung und Verköstigung haben die Schüler selbst

zu sorgen. Der erste Kurs beginnt am 1. November, an welchem Tag vormittags 8 Uhr im Schulgebäude zunächst die Aufnahmeprüfung stattfindet. In diesem Jahr können nur Schüler des ersten Kurses aufgenommen werden; er endet am 31. März 1910.

|| Stuttgart, 21. Sept. In nicht geringer Aufregung wurden die Passagiere des um 6.42 Uhr abends abgehenden Schnellzuges veretzt. Heute abend wurde kurz nach der Station Göppingen ein scharfer Schuß auf den letzten Wagen dieses Zuges abgegeben, der eine Fensterscheibe zertrümmerte. Zum Glück scheint die Kugel abgeprallt zu sein, so daß die Insassen dieses Wagens nur von den Glassplittern getroffen wurden und mit dem allerdings nicht kleinen Schrecken davon kamen. Ein im Wagen befindlicher Herr brachte den Vorfall sofort in Geislingen zur Anzeige.

|| Stuttgart, 21. Sept. Die Generalversammlung des Unterstützungsvereins für württembergische Forst- und Steuerdiener war sehr zahlreich besucht. Sie wurde von dem Direktor von Jollern, dem seitherigen Vorstands geleitet. Als rechtskundiger Berater war Ministerialrat Dr. Hegelmaier erschienen. Beschlissen wurde die Auflösung des Vereins und die Verteilung des Vereinsvermögens. Von demselben werden 75 Prozent an die Mitglieder im Verhältnis zu ihren seitherigen Leistungen verteilt, 25 Prozent fließen in die Staatskasse, welche für künftig die Lasten des Vereinsvermögens übernimmt. Es wurde eine Liquidationskommission und als deren Vorstand Oberförster Wölfler gewählt. Anträge auf gleichzeitige Auflösung der Sterbekasse fanden nicht die erforderliche Unterstützung. Es wurde vielmehr beschlossen, diese noch mehr zu fördern, den Jahresbeitrag von 5 Mk. auf 7 Mk. zu erhöhen und ein Eintrittsgeld von 2 Mk. zu erheben. Dadurch wird die Gründung eines Reservefonds ermöglicht. Vorstand der Sterbekasse ist Obersteuerat Kraft. Dem seitherigen Vereinsvorstande wurde in warmen Worten Dank gezollt.

* Stuttgart, 21. Sept. Zur Bewältigung des Personenverkehrs an den Volksfesttagen werden in der Zeit vom Freitag den 24. bis Montag den 27. September Vor- und Nachzüge zur Entlastung der fahrplanmäßigen Züge, sowie Sonderzüge nach Bedarf auf den Strecken Stuttgart-Cannstatt, Eßlingen-Cannstatt und Waiblingen-Cannstatt ausgeführt. Das Nähere hierüber, sowie über den Ausfall fahrplanmäßiger, vorwiegend dem Lokalverkehr dienender Personenzüge ist aus den Stationen zum Aushang kommenden Anschlägen zu ersehen. Die Sonderzüge nach Cannstatt fahren in Stuttgart am Bahnsteig 4, Halle rechts, ab. Die mit diesen Zügen abfahrenden Personen gehen nicht durch die Wartesäle, sondern durch den Durchgang neben dem Hotel Marquardt direkt zu dem Abfahrtsbahnsteig. Die Sonderzüge führen nur die 4. Wagenklasse. Reisenden, welche auch bei der Rückfahrt die Eisenbahn benutzen wollen, wird empfohlen, schon auf der Abgangsstation sich mit Fahrkarten für die Rückfahrt zu versehen.

|| Ludwigsburg, 21. Sept. Gestern nachmittag wollte ein Italiener namens Mauro aus einem Zug aussteigen, als dieser bereits wieder in Bewegung war. Mauro kam unter die Räder zu liegen und es wurde ihm ein Bein abgefahren. Er starb nach kurzer Zeit.

|| Grunbach, O. A. Schorndorf, 21. Sept. Der gestern zur Reserve entlassene 23 Jahre alte Albert Rommel von hier besuchte am selbigen Tage seinen Bruder, Schreinermeister und Böwenwirt Rommel hier, in seiner Werkstatt, als plötzlich in der Fräsmaschine ein Messer losprang und dem jungen Menschen in den Unterleib drang, sodas sein Gedärm durchschnitten wurde. Der Bedauernswerte wurde nach Stuttgart in ein Krankenhaus überführt, erlag aber noch in derselben Nacht seinen Verletzungen.

* Pfäffingen, 21. Sept. Große Aufregung und allgemeine Entrüstung herrscht hier über einen heute Nacht ausgeführten Einbruch. Nach Mitternacht

schlich sich ein Dieb durch das hintere Stallfenster in die beleuchtete Parterrewohnung der ledigen, schwächlichen Ernestine Reichert, band ihr die Augen zu, fesselte sie an Händen und Füßen, steckte ihr einen Knebel in den Mund und drohte ihr, wenn sie Lärm machen würde. Der Dieb durchsuchte dann die 4 Schubladen der Kommode nach Wertgegenständen und nahm 2 Geldbörsen und eine goldene Brosche mit. Vor dem Verlassen der Wohnung nahm er der Gefesselten den Knebel aus dem Munde. Im Stalle wurde einer der Geldbeutel mit der Brosche aufgefunden. Der entwendete Geldbetrag beläuft sich auf ca. 10 Mark. Von dem frechen Täter hat man bis jetzt noch keine Spur.

|| **Ballhausen**, O.A. Gerabronn, 21. Septemb. Nachträglich werden noch einige Mordverurtheile bekannt. In Sattelbors stürzte ein Mann in eine alte Lehmgrube, kam unter das Pferd zu liegen und erlitt schwere Verletzungen. Auch aus Baitenhausen wird von dem Unfall eines Kavalleristen berichtet.

* **Gmünd**, 20. Sept. Der Württ. Landesverein für Bienenzucht trat gestern zu einer Verbandsversammlung zusammen, der am Samstag die Eröffnung der Bienenzucht-Ausstellung in der städtischen Festhalle und ein Begrüßungsbankett vorangingen. Bei der Hauptversammlung, die vom Vorsitzenden, Oberlehrer Wundel, eröffnet und geleitet wurde, hieß Oberbürgermeister Möhler den Landesverein namens der Stadt willkommen. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß der württ. Landesverein zur Zeit rund 7400 Mitglieder in 89 Einzelvereinen zählt. Trotz dieser verhältnismäßig hohen Zahl gehört doch nur erst ein Drittel aller Bienenzüchter Württembergs dem Verein an. In den Imkercursen nahmen teil in Hohenheim, 30, in Weinsberg 10 Bienenzüchter. Diefem Bericht folgten mehrere Fachvorträge: über Königinnenzucht von Lehrer Rad-Oberöllbach, über den Anbau von Phacelia, einer für die Bienenzucht besonders empfehlenswerten Blume, von Oberlehrer Grüner-Stuttgart und über die Poesie der Bienenzucht von Oberlehrer Burkhardt-Weinsberg. Der Hauptversammlung schloß sich ein Essen an, bei welchem verschiedene Trinksprüche ausgebracht wurden. Die Ausstellung war mit Bienenvölkern, Bienenzeugnissen und mit Geräten und Lehrmitteln sehr reich besetzt und zahlreich besucht. Die Form der Darstellung und die Anordnung des Ganzen bot viele Ueberraschungen. Gegenüber früheren Ausstellungen zeigt sich namentlich in der Qualität des Honigs ein Fortschritt. Sämtliche 72 Aussteller erhielten Preise oder Ehrengaben.

|| **Beuron**, 21. Sept. Bei der gestern hier stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Bonier wiedergewählt.

|| **Dapfen**, O.A. Münsingen, 21. Sept. Wie nahe Glück und Unglück beieinander sind, mag aus folgendem Falle hervorgehen: Gestern mittag 11 Uhr fiel das dreiwertel Jahre alte Kind des Gemeindepflegers Werner in einem unbewachten Augenblick vom zweiten Stock vom Fenster heraus, ohne dabei den geringsten Schaden zu nehmen.

|| **Ulm**, 21. Sept. Von der Polizei wird ein 25-27 Jahre alter Bursche gesucht, der am 29. August beim Gutspächer Schönlé in Buchach bei Riedlingen ein Fuhrwerk zum Abholen seines Koffers zu leihen nahm und seither samt dem Fuhr-

werk verschunden ist. Der Bursche nannte sich Hlz oder Holz.

|| **Blaubeuren**, 21. Sept. Der bei Müller Volinger in Lautern bedienstete Fuhrknecht Christian Hasner von Langenau stürzte in der vergangenen Nacht offenbar in angetrunkenem Zustand aus seinem Schlafkammerfenster heraus. Er erlitt außer einem Beinbruch einen Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

* **Ravensburg**, 15. Sept. Am 24. März d. J. faßten die bürgerlichen Kollegien den Beschluß, daß fernerhin Mädchen zu den oberen Klassen der höheren Lehranstalten zugelassen werden sollten. Im Juli aber lehnten dieselben bürgerlichen Kollegien den Antrag auf Zulassung von Mädchen in die unteren Klassen des Gymnasiums ab, ohne aber zu sagen, wie die abgelehnten Mädchen nun in die oberen Klassen gelangen sollten. Gestern nun hat bei erneutem Antrage doch die bessere Einsicht gesiegt: der frühere Beschluß wurde aufgehoben und den Mädchen auch der Eintritt in die unteren Klassen des Gymnasiums gestattet, so daß ihnen nun das ganze Gymnasium offen steht.

* **Friedrichshafen**, 20. Sept. In Manzell wird zurzeit an der Fertigstellung von Einzelteilen für den künftigen Luftkreuzer „3. 4“ gearbeitet.

„3. 3“ auf der Rückfahrt.

* **Düsseldorf**, 21. Sept. „3. 3“ ist hier um 9 Uhr 50 Min. wieder aufgestiegen und hat seine Rückfahrt angetreten. Mit dem Luftschiff fuhren außer den Bedienungsmannschaften nur Graf Zeppelin jr. und Oberingenieur Dürr, während Direktor Goldmann in Düsseldorf zurückblieb.

„3. 3“ passierte um 10 Uhr 33 Min. Elberfeld, 10 Uhr 55 Min. Solingen, 11 Uhr 19 Min. Lüdenscheld, 1 Uhr 45 Min. Siegen, 2 Uhr 15 Min. Reunfirchen, 4 Uhr Weylar, 4 Uhr 45 Min. Bad Nauheim.

* **Frankfurt**, 21. Sept. „3. 3“ ist um 5 Uhr 15 Min. von seiner Rheinfahrt zurückgekehrt und auf dem Fluggelände der Fla glatt gelandet. Der Ballon wurde in seine Halle gebracht.

* **Frankfurt a. M.**, 21. Sept. Die Fahrt des „3. 3“ war vom Wetter äußerst begünstigt. Die Weiterreise von Frankfurt nach Friedrichshafen erfolgt voraussichtlich morgen früh 8 Uhr. Ueber die auf der Heimreise einzuschlagende Route ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Das Luftschiff hat nach Mitteilung der Führung auf der glänzend verlaufenen Fahrt nicht den geringsten Schaden erlitten. — Nach der Ankunft in Friedrichshafen werden vom „3. 3“ aus hauptsächlich Versuche mit der Funkentelegraphie angestellt.

Rückfahrt nach Friedrichshafen.

Frankfurt, 22. Sept. (Tel.) 3. 3 ist 9 Uhr 40 Min. in Frankfurt zur Rückfahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen und wird voraussichtlich folgende Städte passieren: Heidelberg, Lüdingen, Neutlingen und Sigmaringen.

|| **Pforzheim**, 21. Sept. Ein hier auf Besuch weilendes Fräulein wollte sich gestern aus Liebeskummer mit Lysol vergiften, sie liegt jetzt schwer krank im städtischen Spital. — Ein merkwürdiges Urteil fällt gestern das Schöffengericht. Der Hausierer Reichard war mit einer Karte 4. Klasse in der 3. Klasse die Strecke Pforzheim—Wildbad gefahren. Die Betriebsinspektion Galm bestrafte ihn deshalb

mit zwei Mark oder einem Tag Haft, da er die Lohnzahlung verweigerte. Das Schöffengericht, vor dem Reichard Berufung einlegte, sprach ihn frei, da die Einteilung der Wagenklassen zweifellos zunächst aus fiskalischen Gründen getroffen sei, und es zweifelhaft erscheine, daß sie eine allgemeine Anordnung zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Bahngebiet im Sinne des § 77 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung darstelle, zumal der § 2 der genannten Verordnung nur von Geldstrafen, nicht aber von felloer-tretenden Freiheitsstrafen spricht.

* **Pforzheim**, 21. Sept. Trotz der neuen Geschäftsregeln haben die Schreinergehilfen heute den Streik erklärt. Sie haben, etwa 220, sämtlich die Arbeit eingestellt, zumteil unter Nichterhaltung der gesetzlichen Rindigungsfrist. Die Meister waren zu einem Zugeständnis bereit. Sie wollten die Arbeitszeit um wöchentlich eine Stunde verkürzen und den Stundenlohn erhöhen, und zwar sofort um 2 Pfg. in der Stunde und vom 1. April an nochmals um 2 Pfg. Die Gehilfen aber bestanden darauf, sofort 3 Pfg. Lohnhöhung für die Stunde und vom 1. April an wieder 3 Pfg. zu erhalten. Ferner wollten sie außer der sofortigen Kürzung der Arbeitszeit um 1 Stunde vom 1. April an eine weitere Kürzung um 2 Stunden (von wöchentlich 56 auf 54 Stunden) zugestanden erhalten.

|| **München**, 21. Sept. Der Dichter und Schriftsteller Professor Scherer, der bis 1881 Professor an der Kunstschule in Stuttgart war und seitdem in München lebte, ist heute im Alter von 82 Jahren gestorben.

* **Essen**, 21. Sept. Die Stadt Essen ließ dem Grafen Zeppelin jr., Direktor Goldmann und dem Oberingenieur Dürr je einen silbernen Erinnerungsbüchler mit dem Wappen der Stadt und einer Widmung zur Erinnerung an die Landung in Essen überreichen.

* **Freiberg**, 21. Sept. Nach Schluß der sächsischen Mandate und nach herzlicher Verabschiedung vom König begab sich der Kaiser per Automobil nach Freiberg, von wo er um 11 Uhr 30 Min. nach Rominten abreiste.

* **Berlin**, 21. Sept. Vor dem Oberverwaltungsgerichtshof Berlin kam heute der Fall Schilling in seiner ersten Auflage zur gerichtlichen Verhandlung. Schon der erste Auftakt dieses überaus interessanten Prozesses brachte einen scharfen Zusammenstoß zwischen dem Vorsitzenden und dem Beklagten, der in überaus factastischer Weise die Landratspolitik in Hulm kritisierte. Die Verlesung der inkriminierten Broschüre des Angeklagten dauerte bis 6 Uhr abends. Abends wurde die Verhandlung auf Mittwoch vormittag 9 Uhr vertagt.

* **Berlin**, 21. Sept. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ernannte der Kaiser den Kriegsminister v. Heeringen zum Bevollmächtigten im Bundesrat.

Ausländisches.

* **Wien**, 21. Sept. Kaiser Franz Joseph hat dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg anlässlich seiner Wiener Reise das Großkreuz des Stefansordens verliehen und es ihm persönlich überreicht.

* **Belgrad**, 21. Sept. Kronprinz Alexander von Serbien begibt sich auf die Universität nach Bonn. Prinz Georg verläßt Belgrad, sobald die nötigen Gef. mittel flüssig gemacht sind.

* **Newport**, (Dep. Maine), 21. Sept. Zu Ehren der Offiziere des auf der Fahrt zur Hudson-Feier hier eingetroffenen deutschen Geschwaders wurden eine Reihe Festlichkeiten veranstaltet, die heute ein glänzender von der Marine-station gegebener Ball beschloß.

|| **London**, 21. Sept. Der Torpedobootsjäger Jtschan

Sexual

Mit dem Urteil nicht eile,
hör' zuvor beide Teile.

Sprichwörtlich.

In schwerem Verdacht.

Kriminalroman.

Nachdruck verboten.

10. Kapitel.

Lejdorf sowohl wie Frau Kraßnid waren wieder einmal vor die Staatsanwaltschaft geladen worden. Die Vernehmung hatte lange gedauert. Es war noch einmal alles geprüft und rekapituliert worden. Beide Zeugen hatten sich des Eindrucks nicht erwehren können, daß es sehr schlecht um die Angelegenheit des Angeklagten stand. Der Staatsanwalt schien ebenso wie der Kriminalkommissar und der Untersuchungsrichter von Kraßnids Schuld voll überzeugt.

Lejdorf war blaß und abgespannt, als er nach Hause kam. Als ihn seine Wirtschafterin fragte, ob er eine Erfrischung wollte, wies er sie heftig ab.

„Ruhe, Ruhe, Ruhe!“ schrie er in einem seiner immer häufiger auftretenden Anfällen von Jähzorn und hielt sich mit beiden Händen die Ohren zu.

Frau Kraßnid fühlte sich selbst so elend, daß sie froh war, sich in ihr Zimmer begeben und bei ihrem Kinde weinen zu können. Auch während der Nacht lag sie schlaflos, unaufhörlich grübelnd. Zimmerfort ging ihr der eine

Gedanke im Kopf herum: Was soll ich tun, um meinen Mann zu retten, um den wirklichen Mörder zu überführen? Und in ihrer Ohnmacht und Verzweiflung kniete sie in ihrem Bett und betete inbrünstig. Da hörte sie plötzlich ein Geräusch; es war ihr, als vernähme sie leise, schleichende Schritte auf dem Hausflur. Im Nu war sie aus dem Bett und mit schnellen Händen kleidete sie sich an. Dann huschte sie zur Tür und auf die Treppe hinaus, die von ihrem im Möbel liegenden Zimmer zum unteren Stockwerk führte. Sie stieß einen lauten Schrei aus vor Ueberraschung und vor Schrecken. Unten stand Lejdorf, völlig angekleidet. Als er sie hörte, hob er den Leuchter, so daß sie sein bleiches Gesicht mit den unheimlich funkelnden Augen und dem wirt in die Stirn hängenden Haar deutlich sehen konnte. Er winkte ihr heftig und rief mit zischelnder, leiser Stimme: „Schnell! Kommen Sie doch! Es hat jemand an die Haustür geklopft. Sehen Sie nach! Und wenn Sie — wenn jemand da ist, sagen Sie: ich sei nicht zu Hause, ich sei überhaupt nicht nach Hause gekommen.“

Während sie seinem Gebot folgte, zog er sich, vorsichtig auf den Bebenspitzen schleichend, zur Zimmertür zurück, hinter der er sich versteckte.

Frau Kraßnid trat an die Haustür.

„Ist jemand da?“ rief sie laut.

Keine Antwort. Sie klopfte und wiederholte ihren Ruf. Rein laut ließ sich hören.

Frau Kraßnid öffnete die Tür und trat hinaus. Die dunkle, Idweneube Nacht lag vor ihr. Von keinem menschlichen Wesen eine Spur. Sie kehrte ins Haus zurück und schloß die Tür wieder.

„Es ist niemand da, Herr Lejdorf.“ sagte sie.

Der Kreisrichter bedachte sein angriffverzerrtes Gesicht

vor

„Wirklich nicht?“ fragte er zweifelnd.

„Nein, Sie müssen sich geirrt haben, Herr Lejdorf.“

Sie wollte an ihm vorbei um wieder in ihr Zimmer hinauszugehen. Aber er hielt sie mit stehender Miene zurück.

„Frau Kraßnid!“

Sie sah ihn verwundert an. Er mußte sich in großer festerer Erregung befinden, die ihn vergessen ließ, daß sie hier im Haus auch von ihm Frau Schmidt genannt wurde.

„Wollen Sie mir nicht in hiesigen Gesellschaft leisten?“ fuhr er in fast stehendem Tone fort. „Ich kann nicht schlafen und es ist so dunkel, in der Nacht allein dazu sitzen und —“ Er streich sich über die Stirn und warf wieder einen scheuen Blick nach der Haustür. „Wir war doch so, als wenn vorhin jemand vorbeigekommen wäre.“

Sie schüttelte mit dem Kopf.

„Sie haben sich geirrt, Herr Lejdorf.“

Im stillen dachte sie: es ist das böse Gewissen, das ihm keine Ruhe läßt und das ihm die Nähe von Häschern vorspiegelt, die ihn zu holen kommen.

Sie folgte ihm in das Wohnzimmer. Er stellte den Leuchter mit dem Licht auf den Tisch und ließ sich erschöpft auf einen Stuhl sinken. Frau Kraßnid nahm ihm gegenüber Platz. Der Regulator an der Wand zeigte auf zwei Uhr. Frau Kraßnid schauderte. Ein eisiges Entsetzen packte sie mit einemmal. War es nicht eine unheimliche Situation? Die fadenbleiche Kerze verbreitete nur ein dämmerndes Licht. Der größte Teil des großen Zimmers lag im Dunkel. An der Wand huschten gespenstliche Schatten hin und her. Oben in ihrem Zimmer schielte ahnungslos das kleine Kind. Und sonst im ganzen Hause niemand als sie und der entsetzliche Mensch da, der ihr ein unsagbares Brauen einflößte. Wenn er abnte, was in ihr vorging und warum sie zu ihm ins Haus gekommen war, würde er sich dann nicht auf sie stürzen und sie umbringen, wie er vor Wochen jenen anderen umgebracht hatte? Sie hätte fliehen mögen, aber die Glieder waren ihr wie gelähmt, die Kehle

ist gestern nacht bei Worthhead nahe von Kirkwall gestrandet und wäre in gefahrvoller Lage, falls die See unruhig werden sollte, die gegenwärtig ruhig ist. Geschütze und Kohlen und das übrige Material werden entfernt. Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung zur Stelle.

Madrid, 21. Sept. Wie aus Melilla von gestern gemeldet wird, bemächtigte sich abends eine in westlicher Richtung vorgehende spanische Kolonne der Orte Jatel und Zabbert. Der Kampf brachte dem Feinde, der in großer Zahl auftrat, schwere Verluste. Die Spanier hatten 16 Tote und 70 Verwundete.

Lissabon, 21. Sept. Wie die Blätter melden, wird die bevorstehende Verheiratung des Königs Manuel mit der Prinzessin von Fife am Geburtstag des Königs in England offiziell bekanntgegeben werden.

New-York, 21. Sept. Der Nordpolforscher Dr. Cool ist von seinen Freunden und Mitgliedern des Arctic Clubs auf dem Dampfer „Grande République“ nach Brooklin geleitet und hier von einer riesigen Menschenmenge wie ein Triumphtor empfangen worden. Die Stadt hatte festlichen Schmuck angelegt. Auch Ehrenbogen waren errichtet. Cool, dem man eine Rosenkette um den Hals gelegt hatte, begab sich, vom Publikam und vielen Automobilen gefolgt, in seine Wohnung, wo abermals ein Triumphbogen errichtet war. In öffentlicher Erklärung beteuerte Cool wiederholt, daß er am Nordpol gewesen sei, und daß er demnächst das Resultat seiner Reise zur öffentlichen Kenntnis unterbreiten werde. Alle Beschuldigungen gegen ihn beruhten entweder auf der Unkenntnis seiner Beobachtungen und seines Materials oder auf Entstellung seiner ersten Berichte. Jedermann müsse aber auch einsehen, daß er das Ergebnis einer zweijährigen wissenschaftlichen Arbeit nicht sofort vorzulegen imstande sei.

Tanger, 21. Septbr. Der Maghzen beauftragte den Kriegsminister El Guebbas mit einem Protest beim diplomatischen Korps gegen das Vorgehen der Spanier, das eine Verletzung der Algecirasakte bilde. Der Maghzen versichert, er habe Spanien gegenüber die beste Gesinnung. Spanien aber setze seinen Vormarsch fort und mache so die Bemühungen des Sultans hinfällig.

Allerlei.

Fünf Bräute hatte sich in Elberfeld der Deforteur Ringenberg angeschafft, aber jede glaubte, ihn für sich allein zu besitzen. Die Frauen vertrauten ihm ihre ganzen Ersparnisse in Beträgen bis zu 500 Mark sowie auch ihre Wäsche, die sie sich im Laufe der Jahre angeschafft hatten, rückhaltlos an. Er lebte von den ihm anvertrauten Geldern herrlich und in Freuden, machte von dem Gelde der einen Liebsten der andern auch wohl kleine Geschenke und versetzte schließlich auch noch die Aussteuergegenstände. Da er schon mehrfach wegen Betrugs bestraft ist, verurteilte die Strafkammer ihn heute zu zwei Jahren Gefängnis.

Die Bergungsarbeiten auf der Zeche Adhob, in der am 12. November v. J. infolge einer Kohlenstaub-Explosion 341 Arbeiter getötet wurden, dauern immer noch fort. In der vergangenen Woche wurden wieder 13 Leichen geborgen, die am Montag in einem Massengrab beerdigt wurden. Die zweite Sole des verunglückten Bergwerks ist jetzt vollständig wieder hergestellt, so daß auf ihr die Kohlenbeförderung in vollem Umfange ausgenommen werden kann.

Aus Rom wurde gestern das Gerücht verbreitet, daß König Ferdinand von Bulgarien mit seiner ganzen Familie zum orthodoxen Glauben übertreten wolle. Sogleich nach der Taufe wird er in Tirnowo feierlich gekrönt werden. Kaiser Nikolaus von Rußland werde dem Taufakt als Zeuge beizumohnen.

In Dortmund hat eine Arbeiterfrau, die an einem Trinkgelage teilgenommen hatte, ihre Kleider mit Petroleum

übergossen und dann angezündet. Sie verstarb alsbald an den Brandwunden.

Ein heftiger Sturm im Golf von Mexiko hat am Montag in den Küstenbezirken der Staaten Mississippi, Louisiana und Florida großen Schaden angerichtet. Nachrichten über schweren Schaden liegen besonders aus Katagat, New-Orleans und Mobile vor. Auch Menschenleben sollen bei dem Unwetter zu Grunde gegangen sein.

Aus Kassel wird berichtet: Im Kalibergwerk Bismarckhall wurden 7 Bergleute durch Gesteinsmassen verschüttet. Einer wurde getötet, die anderen lebensgefährlich verletzt. — Auf der Zeche Vollmond bei Langendreer wurden 2 Bergleute von Gesteinsmassen verschüttet. Einer wurde als Leiche geborgen, der andere schwer verletzt.

Als in München ein mit seinen beiden Töchtern aus einem Lokal geworfener Tagelöhner vor dem Wirtshaus standalierte, gingen einige Gäste hinaus und schlugen solange auf ihn los, bis er tot war.

Handel und Verkehr.

Dornseifen, 19. Sept. Bei dem gestern hier abgehaltenen städtischen Holzverkauf wurden 119% des Revierpreises erzielt.

Freudenstadt, 20. Sept. Bei der am Samstag stattgefundenen Versteigerung des städtischen Obstetrags wurden nur 20 Mt. erzielt.

Tübingen, 20. Sept. Obstbericht. Kelterertrag: 1 Ztr. Äpfel 4,20—4,50 Mt., 1 Ztr. Birnen 4,00—4,20 Mark, 1 Ztr. gemischtes Obst 4 Mt. Zufuhr 20 Sack. — Bahnhof: 1 Waggon Schweizer Obst, 1 Ztr. 4,80 Mt.

Pfäffingen, 20. Sept. Noch nie seit Menschengedenken ging die Hopfenenernte ohne auswärtige Hilfskräfte so rasch von statten wie heuer, der schlagendste Beweis für die große Mißernte. Manche Hopfengärten standen total leer, andere lieferten nur einen spärlichen Ertrag. Während sonst in mittleren bis guten Jahren 300—500 Ztr. geerntet wurden, wird es diesmal kaum 40 Ztr. geben. Nur wenige Produzenten werden über 1 Ztr. bekommen, die meisten nur wenige Pfd. Bezahlt wurde heute für das Pfund 1,40 Mt.

Stuttgart, 21. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 400 Zentner. Preis 4—4,50 Mt. per Zentner. Auf dem Krautmarkt kosteten hundert Stück 15—18 Mark. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 900 Zentner. Preis 4,20—4,30 Mark per Zentner.

Stuttgart, 18. September. (Schlachtochmarkt.) Jungtiere: 1 Ochsen, 7 Bullen, 139 Kalbeln und Kühe 172 Kälber, 310 Schweine. Verkauf: 1 Ochsen, 4 Bullen, 94 Kalbeln und Kühe, 172 Kälber, 310 Schweine. Erlös aus 1/2 Mio Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 66 bis 68 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 64 bis 65 Pfg.; Stiere und Jungkühe 1. Qual. a) ausgemästete von 80 bis 82 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 77 bis 79 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 73 bis 76 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 57 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 37 bis 47 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 91 bis 93 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 87 bis 90 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 80 bis 86 Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 76 bis 78 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 74 bis 75 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfennig.

Wandel.

Goldsonnenschein und Blütenduft,
Und Rosen in den Landen,
Und Vogelfang und Glück und Lieb —
So war's als wir uns fanden.

Doch als der Sommer wiederkam
Und neu die Rosen blühten,
Da starb das Glück beim Vogelfang
Und wir sind still geschieden.

E. Ambner.

Vermischtes.

§ „Das Wichtigste in der Erziehung ist der Gehorsam.“ Die größte Wohltat, die wir Kindern tun können, ist, ihnen Gehorsam beizubringen. Denn nur der Gehorsam bietet ihnen die Möglichkeit, sich selbst zu finden und in Zucht zu nehmen. Selbstzucht aber ist der einzige Weg zur Selbstständigkeit, zur Freiheit, zur eigenen Wahrheit, zur Befriedigung, zum Glück, und der Weg zur Selbstzucht ist der Gehorsam. Wie der bekannte Pädagoge Dr. Heinrich Lohm im Septemberheft von „Westermanns Monatsheften“ schreibt, muß die Gehorsamsfrage vollständig erledigt sein, sobald die zweiten Zähne kommen, denn dann hat die Entwicklung zur Freiheit und Selbstständigkeit bereits begonnen. Der Gehorsam des Kindes besteht darin, daß es seinen eigenen Willen an einen höheren, festeren angliedern lernt und damit einen Halt gewinnt, dessen es dringend nötig bedarf. An dem starken Willen der Eltern stärkt sein eigener Wille. Diese Wohltat kann gar nicht früh genug in Übung kommen. Ein Säugling muß nicht immer ausgenommen werden, wenn er will, d. h. schreit. Er muß nicht außer der Zeit zu trinken bekommen, und so klein er ist, muß er sich gewöhnen, daß es höhere Gewalten gibt, die er nicht meistern kann. Wer mit dem Säugling beginnt, wird mit dem Sprechling leicht fertig. Der Gehorsam muß unter allen Umständen durchgesetzt werden, nur ohne Robei, sodas das Kind immer den überlegenen Verstand durchfährt. Man sollte sich gewöhnen, nie auch den kleinsten Befehl zu geben, ohne innerlich völlig ruhig und unbedingt Herr der Lage zu sein. Der Gehorsam erzielen will, muß sich von Weichlichkeit, Robei, Launenhaftigkeit ganz frei machen. Dann sind Schläge ganz entbehrlich. Erstlich sind sie schädlich. Der Mensch hat keinen einzigen Körperteil, auf den man ihn unbedenklich schlagen könnte. Außerdem sagen bedeutende Aerzte — und sie werden wohl Gründe haben — daß sie die Sinnlichkeit vor der Zeit erregen. Endlich sind sie erniedrigend und entehrend. Das Eigensein des Kindes soll durch uns gehoben und gestärkt, aber nicht zertreten und zerbrochen werden. Salomo hat einmal gesagt: „Wer seinen Sohn lieb hat, der straft und züchtigt ihn.“ Seine Erziehungsergebnisse sind die denkbar schlechtesten. Von seinen gewiß zahlreichen Kindern bei „zweihundert Königinnen“ kam nur ein Sohn für die Regierung in Betracht, und der war ein Taugenichts — wahrscheinlich zu viel geprägt.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats vom 14. bis 20. Sept. 1909.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt M.	221 1/2 (+6 1/2)	169 (+1 1/2)	160 (—2 1/2)
Mannheim	222 1/2 (+7 1/2)	172 1/2 (+2 1/2)	167 1/2 (—)
Strasbourg	220 (+2 1/2)	172 1/2 (—)	175 (—)
Stuttgart	225 (—5)	175 (—)	162 1/2 (—)
München	224 (—)	166 (—2)	164 (—4)

Briefkasten der Redaktion.

Wirt in G. Da Sie als Wirt Wein zum Ausschank bringen, so müssen Sie auf Grund des am 1. dieses Monats in Kraft getretenen neuen Weingesetzes bei Strafvermeidung auch das vorgeschriebene Buch führen und zwar das Weinbuch P. Uebrigens können Sie die nötigen Bücher in vor-schriftsmäßiger Anordnung von der Expedition unseres Blattes billigt beziehen, ebenso eine Ausgabe des Weingesetzes selbst.

Vorausichtiges Wetter

am Donnerstag, den 23. Sept.: Vorwiegend heiter, trocken, warm.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laub, Klettberg.

Auf Bruchschlägen und frisch geschälten Getreidestop-peln schadet es nichts, wenn das Thomasmehl nicht gleich untergeeggt oder untergeplügt werden kann. Von den Nährstoffen im Thomasmehl geht auch bei längerem Lagern auf der Oberfläche des Felbes nichts verloren. Wird dann das Thomasmehl durch Regen in den Boden eingeschwämmt, so trägt dies zur Schaffung einer vorzüglichen Ackergerate bei. Die Thomasmehlbildung der vor Winter gepflügten Felber, auf denen die Frühjahrsfrüchte zum Anbau kommen, sollte auch aus diesem Grunde schon im Herbst erfolgen.

Infolge der Zündholzsteuer wird außer dem Feuerzeug auch noch ein anderer „Feuerspender“ vielleicht wieder seinen Einzug bei uns halten — der Fidius. Dieses aus einem der Länge nach harmonisaförmig zusammengefalteten Papierstreifen bestehende Gebrauchsstück fehlte früher in keinem Hause und gehörte zu den unentbehrlichen Tischgeräten. Die Fidiusse, die hauptsächlich auch zum Anzünden der Tabakspfeifen und Zigarren dienten, wurden in oft sehr eleganten beherartigen Gefäßen auf den Tisch gestellt. Beim Tabak ist man freilich nicht so günstig daron wie bei den Zündhölzern. Hier muß man entweder den Rauchgenuss einschränken oder die durch die Steuer verursachten höheren Preise bezahlen, während man z. B. für Bier in selbst zubereiteter Limonade (Zitronen, Wasser und Zucker) und für die anderen teuer gewordenen Getränke in Rathreiners Malzkaffe einen billigen und guten Ersatz findet.

Die Lebensmittel werden immer teurer! Diese leidet nur zu wahrer Katastrophe trifft bei den beliebten Magg's-Suppen nicht zu. Ein Würfel für 3 Teller Suppe kostet nach wie vor nur 10 Pfg. Magg's Suppen sind gebrauchsfertig und werden nur mit Wasser — ohne Fleischbrühe — zubereitet. Die Kochzeit ist eine sehr kurze. Mehr als 30 Sorten, wie Erbs, Reis, Reis-Julienne, Kartoffel, Rumsford, Sternchen, Tapiola-Julienne, Gersten (Graupen) usw. bieten angenehme Abwechslung.

wie ausgedorrt. Sie würde nicht einmal laut schreien können, wenn er sie nun wackte.

Mit gewalttätiger Anstrengung brachte sie endlich statierend die Frage heraus: „Wollen Sie sich nicht lieber hinlegen, Herr Leidorf?“

Er erhob das Gesicht und sah sie groß, verständnislos an. Offenbar weilten seine Gedanken ganz anderswo und er hatte gar nicht gehört, was sie zu ihm gesprochen hatte. Seine Lippen bewegten sich, als ob er etwas sagen wollte; in seinen Mienen suchte es Kramhaft. Es hatte ganz den Anschein, als ob er gegen etwas kämpfe, das in ihm empor wollte und das er doch nicht zurückdrängen konnte.

Blühlich fragte er, während sich sein Gesicht vor ihr senkte: „Saben Sie Schaeffer gefannt?“

Sie starrte ihn ganz entgeistert an. Wie kam er plötzlich zu der Frage? Was er in ihrer Seele? Ein heftiges Zittern durchschlug sie.

„Nun?“ Er runzelte die Stirn und nagte ungeduldig mit den Zähnen an der Unterlippe.

Sie nickte, unfähig zu sprechen.

Er beugte sich auf seinem Stuhl vor und sah ihr gespannt, aus glühenden Augen ins Gesicht.

„Was halten Sie von ihm?“

Das Herz stand ihr fast still. — Mein Gott, mein Gott! jammerte sie innerlich. Wie sollte das enden? Wenn nur jemand käme, um sie aus dieser furchtbaren Situation, die ihr das Blut in den Adern erkoren ließ, zu befreien.

„Was halten Sie von ihm?“ wiederholte er seine Frage fast drohend.

„Ich — mein Gott,“ stammelte sie in Todesangst, „ich habe kaum drei Worte mit ihm gesprochen.“

„So?“ Er warf sich wieder auf seinen Stuhl zurück und schlug mit der Faust auf den Tisch. Einer seiner Nahrungsmittel schien ihn zu waden.

Fortsetzung folgt.

Christiane Landherr
Jakob Kalmbach

Verlobte

Heselbronn Zumweiler

September 1909.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Die Vereinsmitglieder, welche das landwirtschaftl. Hauptfest in Cannstatt am 25. ds. Mts. besuchen, können Festabzeichen zum Eintritt in den inneren Kreis vom Vereinssekretär O. A. Sparr, Gaisler beziehen.

Nagold, den 20. Sept. 1909.

Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Ritter.

Eiserne Haushaltungsbadösen

Carl Ackermann, Altensteig
Schlosserei und Gerberei

Transportable Waschkessel

Hochzeits-Karten

in einfacher und feinsten Ausführung
empfiehlt billig die

W. Riefer'sche Buchdruckerei
L. Lauf, Altensteig.

Briefpapiere
und
Briefumschläge

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten
offen und in Packungen
empfiehlt die

W. Riefer'sche Buchhandlung
..... L. Lauf, Altensteig.

Goldene Berge

versprechen kann ich Ihnen nicht, aber sparen können Sie manchen Groschen, wenn Sie das fast in jedem Haushalt eingeführte **Seifenpulver „Schneekönig“** zur Reinigung Ihrer Wäsche verwenden. — Machen Sie einen Versuch.

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke.

Altensteig-Stadt.

**Freiwillige
Feuerwehr**

Nächsten Sonntag, den 26. ds. Mts. rückt die II. und III. Comp. zur Übung aus.
Antreten morgens präzis 7 Uhr.
Den 22. Sept. 1909.

Das Kommando.

Altensteig.

Ein fleißiges
Mädchen
findet auf Martini Stelle bei
Louis Beck jr.

Altensteig.

**la. schwedische
Zündhölzer**
solange Vorrat reicht

1 Paket à	20 Pfg.
5 „ „ à	18 Pfg.
10 „ „ à	17 1/2 Pfg.
50 „ „ à	15 Pfg.

bei **Chr. Burghard jr.**
Friedr. Flaig, Conditor.

NB. Vom 1. Oktober ab kostet das Paket ca. 30 Pfg.

Deckdiel 4"

sucht zu kaufen.
Wer? — sagt die Exp. ds. Bl.

Sägemehl

geben wir bis auf weiteres zu **Mf. 1.20** per cbm. ab.

Braun & Möhrle
Schönmünzach.

Ein
Gipsergefelle
sowie ein tüchtiger
Malergehilfe
kann sofort eintreten bei
Chr. Ralsch
Pfalzgrafentweiler.

Ettmannsweiler.
Einen Wurf schöne
Milchschweine
verkauft am Donnerstag
mittag 1 Uhr
Michael Waidelich, Bauer.

Altensteig.



Weißer Gold-Crauben

„Marke Liffetto“

1 Pfd.	35 Pfg.
bei 5 Pfd.	32 Pfg.
1/2 Kistchen	Mf. 1. —

frisch eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.

Turnverein Altensteig

Gut Heil!

Am Sonntag, den 26. Sept.
von nachmittags 2 1/2 Uhr an
hält der Turnverein auf dem Festplatz unter
den Eichen sein

Abturnen
verbunden mit
Zögling-Preisturnen
und musikalischer Unterhaltung.

Hierzu werden die Mitglieder sowie alle Freunde der Turnsache eingeladen.

Abends 8 Uhr findet
musikalische Unterhaltung
im Gasthaus z. „Traube“ statt.
Nichtmitglieder haben hierzu keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

— Vollständig von A—Z ist erschienen: —

Meyers Sechste, gänzlich neu bearbeitete
und vermehrte Auflage

**Grosses Konversations-
Lexikon**

20 Halblederbände zu je 10 Mark
oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Bestellungen auf **Meyers Großes Konversations-Lexikon** nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an die

W. Riefer'sche Buchhandlung
L. Lauf, Altensteig.

Ein braves
Dienstmädchen
welches schon gedient hat, auf 1. Oktober gesucht von
Frau Schmitz
Altensteig.

Durchlöcherter Kochgeschirre,
auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten dauerhaft und gebrauchsfähig mit
Almadol.
Preis per Beutel 35 Pfg.
Allein zu haben bei
K. Gensler sen., Altensteig.

Altensteig.



Neue
Bismarck-Heringe
sind eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.
Frd. Flaig, Conditor.
Ein Faß mit 320 Ltr. gutem

Obstmoss
pro Ltr. zu 12 Pfg. verkauft
Better, Schlosser
Altensteig.

Gerbergenshaft Altensteig.
Eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftung.

Dunghaare
sind von heute an bis 1. November
per Jtr. zu 80 Pfg. zu haben bei
unseren sämtlichen Mitgliedern.

Simmersfeld.
Es wird das ganze Jahr
Flachs, Hanf und Abweg
von der Breche weg, zum
Spinnen, Weben und Bleichen
angenehmen für die bekannte Spin-
nerei **Schornrente-Ravensburg.**
Die Agentur: **J. F. Hanselmann.**

Gestorbene.

Nagold: Dorothea Bechtold Witwe.
Kalamata (Griechenland): Viktor Zahn (Württemberg), kaiserlich deutscher Konsul, 70 J.
Stuttgart-Kassell: Ernst Kriech, Ingenieur, 33 J.
Kirchberg a. J.: Vitus Dögler, pen-
sion. kath. Pfarrer, 64 J.
Ellwangen: Hermann Wolff, ver-
heirateter Apotheker, 68 J.
Heilbronn: Marie Haerlin.
Ulm: Fanny Graf, geb. Eberbach.
Professors Gattin.
Stuttgart: Charlotte Metzger, geb.
Köhler, Wundärztin Witwe.

